

sätze gelohnt. Über die technischen Fragen konnte der Schreiber keine Auskunft erteilen, erklärte sich aber bereit, von seinem Befehlshaber Bericht einzufordern und diesen Jenitz zuzustellen. Gleichzeitig teilte er ihm mit, daß die Freiburger Papiermühle eine andere Art der Zubereitung habe. Der Freiburger Hüttenverwalter Michel Schönleben werde am besten Auskunft geben können; dieser besitze $\frac{1}{5}$ von der Fabrik. Er selbst könne nicht von der Neugründung abraten, auch wenn Hermsdorf sein eigen Erb und Gut wäre. Er fügt hinzu, daß es notwendig sei, sich genügend mit Lumpen und den anderen Hilfsmitteln zu versehen, z. B. Schafffüßen, Leim, Formen, Falzhölzern u. s. w., damit der Betrieb durch eintretenden Mangel nicht gestört würde. Er fügt noch eins hinzu, was ihm jedenfalls sehr am Herzen lag: die Lumpensammler hätten bereits erzählt, die neue Fabrik zahle für den Zentner einige Pfennige mehr. Er könne nicht glauben, daß sein Freund eine Preissteigerung herbeiführen wolle. Denn ein solcher Vorgang würde nur den Erfolg haben, daß man überall den gleichen Preis oder noch mehr zahle. Dadurch würde das Papier nur teurer und infolgedessen den Kanzleien grössere Sparsamkeit anempfohlen werden; faule Schreiber würden damit ihre Trägheit entschuldigen. Ausser dem Ankauf der Lumpen wird mehrfach der von Schafffüßen erwähnt. Sie wurden von den Fleischern der umliegenden Städte bezogen. Da diese aber nicht genug liefern konnten, wurde z. B. Hans Fuchs in Leipzig mit der Besorgung beauftragt²²⁷⁾.

Während von diesem Unternehmen in den Briefen sehr wenig die Rede ist, wird ein anderes sehr häufig erwähnt, eine Samt- und Seidenfabrik in Meissen²²⁸⁾. Bei dem grossen Bedarfe, den der Hof an diesen Stoffen hatte, wird uns der Versuch, sie im Lande herstellen zu lassen, begreiflich erscheinen. Der Kurfürst hatte dazu Geld bewilligt und auf dem Meissner Schlosse die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Auch Harrer scheint mit einem Kapitale dabei beteiligt²²⁹⁾, wiewohl die Erben dies, freilich mehr als zwei Jahrzehnte später, in Abrede stellten²³⁰⁾. Jedenfalls hatte er mit diesem

²²⁷⁾ B I, 96. C 251 u. ö.

²²⁸⁾ Hierdurch wird ergänzt Falke S. 346.

²²⁹⁾ B I, 45.

²³⁰⁾ Loc. 7308. Cammersachen 1598. III, Bl. 64b.